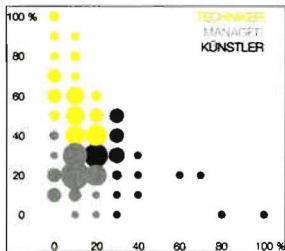


Randbemerkungen | FORUM empfiehlt | Gesellschaft | Junge Architektur | 3. März 2008

MAGAZIN

DEM WANDEL AUF DER SPUR

Mit der kürzlich in Buchform erschienenen Studie „Berufsfeld Architektur 1.0“ wissen wir auf Grund des empirischen Datenmaterials nun ein wenig mehr über die österreichische, im Wandel begriffenen Architekturbranche. Die nicht nur szeneninterne Podiumsdiskussion „Bittersüßes Architektenleben“, die im Zuge der Buchpräsentation Mitte Jänner im Architekturzentrum Wien stattfand, zeigte, dass viele Probleme so originell und neu denn gar nicht sind. Lösungen für die Branche, die unter reger Beteiligung des Publikums diskutiert wurden, könnten sein: ein neues Abgeltungssystem für Architektenleistungen, veränderte Zugangsbedingungen bei der Architektenkammer, eine mögliche Scheidung der Architekten aus der Zwangsehe mit den Ingenieurkonsulenten, bereits obligatorische Praxiszeiten während der Ausbildung, Schaffung von Netzwerken, Aufdeckung von Nischen für Architekten, die Suche von Innovationen in den Grenzbereichen der Branche, die Auflösung der Kammer, Architektur als Teil der Wirtschaftskammer usw. Jedem im Saale war – zumindest am Ende der Veranstaltung – bewusst, dass die Kommerzialisierung der Kultur im Besonderen für den Wandel im Berufsfeld Architektur verantwortlich ist und dieser nur mit Schritten aus traditionellen Strukturen begegnet werden kann.



Katharina Tielsch